



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

DCXXIV. Verzichtleistung auf einen Nachlaß zu Gunsten des Annenklosters  
vor dem Commissarius des Balsambannes, vom 12. Juli 1532.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

DCXXIII. Schadlosbrief des Bischofs Georg von Lubus und Domcapitels zu Fürstenwalde für die Stadt Stendal wegen einer für den Vorfahr des Bischofs gemachten Verschreibung, vom 26. Mai 1532.

Wir Georg, von gots gnaden Bischof zu Lubus vnd wir Niclas Masen, Dechant, Friedrich Bernfelde, Scholasticus, Ludowicus Meckler, Cantor, Niclas Fabri, Senior vnd gemein Capittel der kirchen vnd thumbstiftes Lubus zu Fürstenwalde, Bekennen — Nachdem vnd als die Erfamen vnd weisen vnser liebe Befundere Burgermeister, Rathmanne vnd gemeine der Stath Stendal hievor vñ gutlich Sinnen vnd Bit des hochwirdigen In got vaters hern Ditricks, Bischofs zu Lubus, vnser nehisten fürharn loblicher gedechtnus, sich kegen etzliche Borger vnd andere einwoner der alten Stath Magdeburg für etzliche heuptsum vnd Jerliche Zinse, alle nemlich kegen den Capittelshern der kirchen sancti Sebastiani dafelbst für fünfhundert gulden heuptsumme vnd dieselben mit fünfvndzwentzig golt gulden Jerlich zuorzinsen auf einen rechten widerkauf alle selbschuldigen mit Consens vnd verwilligung vnser gnedigsten herrn Marggraf Joachims, Churfürsten etc. verschrieben haben, Inhalt der Brieffe darüber ausgegangen, Die weil dan mehr Heuptsummen In gedachtes vnser fürharen Reuerfall vorbeibt vnd In demselben brieffe veränderung gescheen, Demnach gereden, versprechen vnd globen wir samptlich vnd sonderlich, In craft dieses vnser brieffs, das wir vnd vnser nachkommen gemelte Bürgermeister, Rathman vnd gemein Vnd Ire nachkommen der Stath Stendal solchs widerkaufs vnd verschreibung halben an heuptgutt vnd Zinsen Jerlich zu jeder Zeit bis zur ablosung gantzlich vnd gar benehmen, entheben vnd in allewege schadlos halten wollen vnd sollen, getrewlich vnd vngeferlich. Zu vrkhunt mit vnserm bischoflichen vnd vnser Capittels Ingeligen versigelt vnd Geben zu Fürstenwalde, am Sontage Trinitatis, nach Christi vnser hern geburt Tawfendt fünfhundert vnd Im zweivnddreißigstem Jare.

Nach dem Originale des rathshauslichen Archives in Stendal No. 239.

DCXXIV. Verzichtleistung auf einen Nachlaß zu Gunsten des Annenklosters vor dem Commissarius des Balsambannes, vom 12. Juli 1532.

Vor allen vnde Ichliken etc., Bekennen wy Commissarius der ordentliken richter des bannes balsamie In der kerken to haluerstadt, dat vñ dato des sulsten vor vnß in gerichte personlich synt erfchene die vorsichtigen Baltzer Snyderwyntt, Borger to gardelege, van wegen vnde alsze eyn vormunder frowen helenen Ryckmans, syner Eeliken hulfrowen vnde Junckfrowen Margareten Ryckmans, syner Eeliken hulfrowen fulle swester, dar bouene Peter Belitze, ethwan Peter Belitzer, Borgers to Stendal Naturlige sone, Alze Negeste Erffen vnde Erffnemer frowen Margareten, Wandage Junge hanß Schonbusens zeliger Nagelaten wydowe, die den andechtigen vnde Innigen Jungfrowen In sunte Annenkloster to Stendal vormals sodane ghudere,

alze die sulffte wedewe tor tydt vth fryen wyllen an liggenden gründen vnde standen erffen, nich-  
tes buthen bescheyden, ghehath hefft vnde den sulfften Junckfrowen gegeuen vnde vorlaten, Izo  
hefft doch die sulffte Margarete den sulfften ergedachten Iren Erffen vnde Erffnemern van den  
sulfften güdern funderlich, myt wyllen vnde sulbortt der Jungfrowen to sunte Annen, vmme mennig-  
gerleye twydracht vnde vnwyllen to vormydende, vor orem dode Ime testamente bescheyden vnde  
gegeuen hundert Rynsche gulden vnde gebeden, dat die sulfften Junckfrowen mughten denne bauen  
bescreuen oren erffen vnde Erffnemern sodane hundert rinsche gulden tokeren vnde vornugen,  
dar myt die gedachten Kloster Jungfrowen der Nagelaten ghudere, wu die gedachte Wedewe Na  
fyck gelaten vnde ghelegeret, Myt gunste vnde wyllen der erffen vnd Erffnemern to Ewigen tyden  
fyck gebreken vnde vor ore Eygen guds hebben vnde beszytten. Deme alles nach hebben die  
vorgedachten erffen vnde Erffnemern vor fyck vnde oren Erffen, gebarenn vnde vngebarenn, van  
Izodanen ghuderen, Wu die gedachte frowe Margareta den Junckfrowen Effte deme kloster sancte  
Anne vormalz gegeuen hadde, myt hande vnde munde affgelaten vnde die Junckfrowen effte ore  
kloster sancte Anne In die Rowelike beszyttinge vor vns In gerichte gheszettet vnde by deme sulff-  
ten kloster to ewigen tyden to blyuende vorplichtet vnde die sulfften Junckfrowen Effte dat kloster  
sancte Anne van Izodanen hundert Rinschen gulden, wu den Erffen dorch orer suster Ime gedach-  
ten testamente bescheyden, full vnde all gequitret vnde van aller Rechticheytt getreden vnde aff-  
gelaten. Ock hefft fyck pauell heydekam, borger to stendall, vor eynen borgen gestellet,  
van gedachtes Baltzer Inyde wyndes wegen, dat gedachte Baltzer eyne sulmacht schall vor  
vnz In gerichte den Jungfrowen to ghuder hant vom Erlamen Rade to gardelege van der ge-  
dachten Margareten Rickmans, syner Eeliken hulfrowen swester wegen, In brengen vnde auer  
geuen, dar myt dat die gedachten Junckfrowen In der betalinge der hundert rinsche gulden vnde  
orer quitantien vorforget vnde vorwaret mogen syn. Actum Stendall, In vnzerm apenbaren  
Richthulze, ame Jare Na der gebort cristi vnfers heren duzent vyshundert, Ime twe vnde druttige-  
sten Jare, fridages ame auende sancte Margarete, In bywesende der Erhafftigen vnde vorsichtigen  
Erren Johannis dhames, belehnde vicarii Ime gedachten Kloster, vincentii hyden vnde  
betke molres, borger to stendall, tugen Hyr to gebeden. To grotter örkundt hebben wy  
dussen vnser apen bryff dorch vnser apenbaren scriuer laten besorgen vnde mit des gerichtes In-  
gefzegell laten vorzegellen.

Victor keddel, Notarius publicus.

Ad mandatum dicti domini Commissarii.

Aus dem handschriftlichen Nachlasse des Annenklosters.

DCXXV. Kurfürst Joachim erlaubt dem Hans von Lüderitz Hebungen aus Kremkow an die  
Vicarien in der Jacobikirche zu Stendal zu verpfänden, am 21. September 1532.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen, Das wir  
vnsern lieben getrewen Hanssen von Lüderitz, zu Lüderitz wonhaft, vmb seiner fleysigen